Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 36 (1928)

Heft: 7

Artikel: Delegiertenversammlung des schweiz. Roten Kreuzes in Genf vom 16./17. Juni 1928

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-974028

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1. Juli 1928 | Nr. 7 | 1er juillet 1928
36. Jahrgang | 36e année

DAS ROTE KREUZ
LA CROIX-ROUGE

Monatsschrift des schweizerischen Roten Kreuzes
Revue mensuelle de la Croix-Rouge suisse

Inhaltsverzeichnis — Sommaire

	Pag.
Delegiertenversammlung des Schweiz. Roten Kreuzes in Genf	165
Assemblée générale de la Croix-Rouge suisse à Genève	168
Aus unsern Zweigvereinen — De nos sections	171
Les samaritains suisses à Zurich	172
Bei den Samaritern in Zürich	175
Aus den Verhandlungen der Abgeordnetenversammlung des Schweizer. Samariterbundes	178
Die Tagung des Schweizer. Militärsanitätsvereins	180
Ueber die Verhütung der Marschkrankheiten im Militärdienst	182
Organisation d. premiers secours en montagne	184
La gymnastique respiratoire	185
Die künstliche Ernährung in vergangenen Jahrhunderten	186
Le tremblement de terre dans l'Europe orientale	190
Oiseaux médecins	191
In diesem Zeichen	193
Sinnige Ehrung einer Spitaloberschwester	196
Bibliographie	196

Delegiertenversammlung des schweiz. Roten Kreuzes in Genf
vom 16./17. Juni 1928.

Recht zahlreich rückten im Laufe des Samstagnachmittags die Delegierten der Zweigvereine des Roten Kreuzes und seiner Hilfsorganisationen in der Stadt Calvins ein. Mit der Bahn, im Auto, mit dem Dampfboote, ja eine tapfere Maid aus dem St. Gallerland ließ sich sogar im Flugzeug durch die Lüfte nach dem Genfersee tragen, allerdings unter sicherer Begleitung eines ehemaligen Rotkreuzkolonnenführers. Für die Herren der Direktion des schweizerischen Roten Kreuzes war bereits für den Samstagnachmittag in der Athénée eine Sitzung vorgesehen, in welcher verschiedene Traktanden für die tags darauf folgende Delegiertenversammlung zu besprechen waren. Eine besondere Weihe erhielt diese Sitzung dadurch, daß sie in dem gleichen Saale tagte, in welchem im Oktober 1863 das Rote Kreuz gegründet wurde. Eine Wandinschrift lautet: « Dans cette salle, en octobre 1863, l'institution de la Croix-Rouge fut fondée ». — Bald nach der Sitzung füllte sich zu der von der Sektion Genf veranstalteten Dunantfeier im gleichen Gebäude — einer Schenkung zu Kunstzwecken der Familie Eynard an die Stadt Genf — ein anderer Saal mit den schon eingetroffenen Delegierten, den Mitgliedern des Internationalen Rotkreuzkomitees, den Vertretern kantonaler und städtischer Behörden, des Völkerbundes, des Internationalen Arbeitsamtes, der Genfer Gemeinnützigen Gesellschaft usw. Ebenfalls anwesend waren die Familien Dunant, um der Ehrung ihres großen Verwandten beizuwohnen. Der Saal war einfach, aber hübsch mit Blumen geschmückt, ein Banner mit dem weißen Kreuz im Roten Felde, das-

jenige der Republik Genf und das Fähnlein der Sektion Genf mit dem roten Kreuz im weißen Feld zierten die Rednerbühne. Dort hatten alle die offiziellen Vertreter Platz gefunden. Der Präsident der Sektion Genf, Herr Dr. Guyot, übergab nach kurzem Begrüßungswort den Vorsitz dem Vizepräsidenten des Internationalen Rotkreuzkomitees, Herrn Prof. Dr. Bernard Bouvier, der in seiner Ansprache auf die in der ganzen Welt veranstalteten Dunantehrungen hinwies. Diese Ehrungen legen nicht nur Zeugnis ab von der Anerkennung der unsterblichen Verdienste des großen Genfer Bürgers Henri Dunant, sondern gleichzeitig bilden sie auch eine Anerkennung des Roten Kreuzes überhaupt. In feiner Weise erzählte Prof. Logoz, wie Henri Dunant eigentlich ganz zufällig in der Kirche von Castiglione der Schöpfer des Roten Kreuzes geworden, wie seine Ideen die Welt im Sturme eroberten und zum ersten Male in der Weltgeschichte zu einem Konkordate von Regierungen führten. — Dr. Ischer wies auf die glückliche Fügung hin, daß seinerzeit und auch heute die Staaten der ganzen Welt so lebhaft die Ideen Dunants unterstützten und sich dadurch den Dank der Nachwelt sichern. Herr Maurice Dunant dankte im Namen der Familien Dunant für die unvergeßlichen Ehrungen, die von überall her seinem großen Onkel zuteil wurden. In tiefempfundenem Schlußworte verdankte Prof. Bernard Bouvier den Anwesenden die tiefe Sympathiekundgebung.

Gerne wanderte man nach der etwas ausgedehnten Feier — sie wies 16 offizielle Reden auf — durch die herrlichen Anlagen der Bastions in die Stadt zurück.

Was will das Rotkreuzfähnlein dort am Universitätsgebäude? Es führt zu einer von Herrn Maurice Dunant recht sorgfältig zusammengestellten kleinen Ausstellung. Briefe, die aus der ganzen Welt an Henri Dunant gerichtet worden sind, von allerhöchsten Herrschaften, von Regierungen, Freunden und Bekannten liegen da vor uns ausgebreitet, alles Dokumente von historischem Werte. Originale der Erstlingsschriften, wie «Notice sur la régence de Tunis», wodurch Dunant sich bereits in ausländischen Handelskreisen einen Namen machte, dann das so bedeutungsvolle Büchlein «L'Empire de Charlemagne rétabli ou le Saint-Empire romain par Napoléon III», das Dunant dem in Italien weilenden Napoleon III. überbringen wollte, und ihn eigentlich ungewollt mitten auf das Schlachtfeld von Solferino führte, sein «Souvenir de Solferino» und andere mehr. Zudem eine Menge von Anerkennungsschreiben, Gratulationsbriefen zu seinem 80sten Geburtstage. Herr Maurice Dunant kann des großen Dankes der Besucher dieser kleinen aber interessanten Ausstellung versichert sein.

Abends folgte man der freundlichen Einladung der Sektion Genf in den Gemeindesaal von Plainpalais. Die Sektion hatte sich alle Mühe gegeben, den Delegierten einen künstlerischen Abend zu bieten. Hübsche Reigen und Gesänge der Jugend-Rotkreuzsektion, Darbietungen humoristischer Art, Solo- und Duovorträge in Gesang und Klavier wechselten in bunter Reihenfolge miteinander ab. Freundeidgenössisch prangten auf den Emporen die Banner der Schweizerkantone.

Der Sonntag brachte die Delegierten um 9 Uhr vormittags in den Reformationssaal zur offiziellen Tagung. Von 54 Zweigvereinen hatten sich 30 durch 94 Delegierte vertreten lassen; zu ihnen gesellten sich diejenigen der Hilfsorganisationen, so daß im ganzen 140 Delegierte anwesend waren. Nach kurzer Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Maurice Dunant, der in seinem Eröffnungsworte auch auf die Verdienste des verstorbenen Direktionsmitgliedes, Dr. Oskar Huber, hinwies, hielt der Zentralsekretär Dr. Ischer eine kurze Gedächtnisrede auf den ehemaligen langjährigen Präsidenten des schweiz. Roten Kreuzes, den am 28. März verstorbenen Oberst Dr. Bohny.

Herr Dr. de Marval erinnerte an die Verdienste des ebenfalls verstorbenen Präsidenten des Internationalen Rotkreuzkomitees, des Herrn Gustav Ador. Den Hingegangenen erwies die Versammlung die letzte Ehrung durch Aufstehen. — In Umstellung der Traktandenliste beantragte der Vorsitzende, die Wahl des Präsidenten vorwegzunehmen. Unter Akklamation wurde hierauf einstimmig Herr Oberst Dr. Kohler, langjähriges Direktionsmitglied, zum Präsidenten des schweiz. Roten Kreuzes gewählt. In Herrn Oberst Kohler hat das schweizerische Rote Kreuz wieder einen mit der Sache vertrauten Präsidenten gefunden, der trotz seiner Jahre noch immer rüstig dessen Geschicke zu leiten wissen wird. — Der gedruckt vorliegende Jahresbericht wurde genehmigt, ebenfalls die Rechnungsablage und das Budget 1929, über welche der Zentralkassier Dr. Stadlin die nötigen Aufschlüsse gab. Dank einer energischen Propaganda durch den Zentralkassier zur Gewinnung neuer Mitglieder ist es möglich geworden, die Rechnungslage des Roten Kreuzes günstiger zu gestalten. Doch mit Recht richtete Dr. Stadlin eine ernste Mahnung an die Zweigvereine, auch ihrerseits das möglichste zu tun, um für Mitgliederwerbung zu sorgen. — Die Amtsdauer der bisherigen Direktionsmitglieder war abgelaufen und somit eine Wiederwahl notwendig. Sie wurden denn auch einstimmig wieder in ihrem Amte bestätigt; es sind dies die Herren: Minister Dinichert, Bern, Maurice Dunant, Genf, Dr. Guisan, Lausanne, Nationalrat v. Matt, Stans, Fürsprech Ruprecht, Bern, Albert Schubiger, Luzern, Oberst von Schultheß, Zürich, und Generaldirektor Dr. Stadlin, Bern. — In Ersatz ausgeschiedener Mitglieder wurden neu gewählt: die Herren Dr. Pedotti, Bellinzona, Dr. Rikli, Langenthal (welcher bis Ende 1927 als Rotkreuzchefarzt der Direktion bereits angehört hatte), und Nationalrat Karl Sulzer, Winterthur.

Mit Interesse vernahm die Versammlung die Ausführungen des Zentralsekretärs über die in der ganzen Schweiz durch Zweigvereine, Samariter- oder Militärsanitätsvereine veranstalteten Dunantfeiern, die überall guten Anklang fanden. Um die Jugend mit dem Roten Kreuze bekannt zu machen, war den kantonalen Erziehungsdirektionen zur Verteilung an die Lehrerschaft eine kleine Broschüre über Henri Dunant und das Rote Kreuz zugestellt worden. Am 8. Mai, am 100sten Geburtstage, sollte die Schuljugend von ihr über das Rote Kreuz aufgeklärt werden. Sämtliche Kantone erklärten sich bereit, die Broschüre verteilen und in angedeuteten Sinne verwenden zu lassen, einzig die Erziehungsdirektion des Kantons Freiburg hielt dies für unnötig.

Ein unerwartet günstiges Ergebnis ergab die dem Schweizerischen Samariterbund übertragene und durchgeführte Verkaufsaktion von Karten, Plaketten mit dem Bilde Dunants. Von 430 000 Karten wurden zirka 400 000, von 115 000 Plaketten 100 000 verkauft. Der Ertrag aus dem Verkaufe soll vom Roten Kreuz und vom Samariterbund zum Ausbau ihrer Friedensarbeit verwendet werden. Dem Roten Kreuze wird die ungefähre Summe von Fr. 60 000 zufallen. Dem Verbandssekretär des Schweizerischen Samariterbundes, der die ganze Aktion in umsichtiger und ebenso energischer Weise durchgeführt hatte, sowie den Sektionen des Schweiz. Samariterbundes wird der beste Dank ausgesprochen. Ueber die Verwendung dieses Betrages wird die Direktion bestimmen, wenn einmal die genaue Abrechnung vorliegt. Dr. Descoeudres, La Chaux-de-Fonds, und Dr. Guyot, Genf, regen an, einen Teil des Ertrages zur Förderung von Jugendrotkreuzsektionen und zur Schaffung von Fürsorgerinnen zu verwenden.

Noch war zu berichten über die Geldsammlung zugunsten der erdbebenheimgesuchten Balkanländer. Der Bundesrat hat in

Anerkennung des Roten Kreuzes als Zentralstelle für freiwillige Hilfe, demselben einen Betrag von Fr. 50 000 zu nützlicher Verwendung für die von der Katastrophe betroffenen Länder überwiesen. Von anderer Seite sind zirka Fr. 30 000 eingegangen, so daß der Gesamtbetrag Fr. 80 000 beträgt. Leider sind erst vor kurzem genauere und zuverlässigere Vorschläge über die Verwendung der Gelder eingetroffen. Für die größte Not an Lebensmitteln, Unterkunft usw. ist bereits durch die Nachbarstaaten gesorgt worden. Wichtig ist aber, daß die betroffenen Gegenden möglichst vor Seuchen bewahrt bleiben. Es erweist sich deshalb Zusendung von Desinfektionsapparaten, Desinfektionsmitteln und Medikamenten als unbedingt notwendig, was in der allernächsten Zeit geschehen wird. Für eine richtige Verwendung der Gelder ist gesorgt.

Damit waren die hauptsächlichsten Verhandlungen zu Ende, und um 11 Uhr konnte der Vorsitzende die Verhandlungen schließen.

Im Parc des Eaux-Vives war unterdessen für die Delegierten und übrigen Gäste auf aussichtsreicher Terasse ein Mittagessen bereitgestellt worden. Auch hier erklangen offizielle Reden, von denen wohl am meisten Beifall diejenige von Mlle Alice Favre fand, die mit jugendlicher Frische, trotz ihren 75 Jahren, dem Vaterlande ihren Toast brachte. Dr. Pedotti dankte im Namen der Tessiner Sektionen für die denselben durch seine Wahl gegebene Vertretung in der Direktion. Oberst von Schultheß dankte den Genfern für die herzliche Aufnahme, Oberst Kohler den Vertretern ausländischer Roter Kreuze, sowie auch all den andern offiziellen Delegierten für ihr Erscheinen an der Tagung des schweizerischen Roten Kreuzes. Ein kundiger Tafelmajor sorgte für die entsprechenden «bans fédéraux». — Es ist noch manches Wort gesprochen worden; man möge es dem Berichterstatter jedoch verzeihen, wenn er nicht alles wiederbringt.

Und nun folgte Aufbruch nach Cologny, in die Villa Planta, wohin Herr und Frau Maurice Dunant die Delegierten in so freundlicher Weise eingeladen hatten. Dort oben auf lichter Höhe mit bezauberndem Blick gegen den Montblanc und das savoyische Hügelgelände, durften die Delegierten einige Stunden recht gemütlichen Zusammenseins verbringen. Ein Tee, mit allerhand Delikatessen gewürzt, fand begehrte Abnehmer. Ein ungezwungenes Gartenfestchen ließ sich an und fand nur zu schnell seinen Abschluß, da die meisten Gäste ihre Heimreise antreten mußten. Nur ungern schied man von diesem prächtigen Fleck Erde.

Die Genfer haben es meisterhaft verstanden, ihren Gästen genußreiche Aufnahme zu bereiten, man fühlte sich zu Hause, fühlte sich als eine einzige, große Familie des Roten Kreuzes. Der unermüdlichen Fürsorge und umsichtigen Leitung des Präsidenten der Genfer Sektion, Herrn Dr. Guyot, sowie der herzlichen Aufnahme der Familie Dunant ist der volle Erfolg der Tagung zu verdanken, die zudem vom schönsten Wetter begünstigt war. Dr. Sch.

Assemblée générale de la Croix-Rouge suisse à Genève.

Il y a exactement 20 ans — c'était le 31 mai 1908 — que la section genevoise avait reçu l'assemblée des délégués de la Croix-Rouge suisse. Avec le même empressement et la même courtoisie, ses membres ont accueilli les 16 et 17 juin 1928 les représentants de notre société. Cette année, cependant, le programme était beaucoup plus chargé..., mais nul ne s'en est plaint.